

Thesen Kirche

Die Kirche ist für alle da! Gott hat alle lieb!

Die Kirche soll ganz nahe bei den Menschen sein!

Unsere Kirche muss die Diskriminierung der Alten beenden und die Altersgrenze von 68 Jahren für die Kandidatur zu Synode und Kirchenvorstand aufheben!

Kirche für alle! Gemeinsames Abendmahl! Keine Ausgrenzung!

500 Jahre Trennung sind genug! Wann nimmt die katholische Kirche endlich den Bann von Luther? Wann erkennen sich die Kirchen vollständig an?

Das Überleben der Menschheit ist wichtiger als das Überleben der Kirche!

Dem Kindergarten und den Kindern in der Gemeinde sollte mehr Bedeutung und Einfluss aufs Gemeindeleben eingeräumt werden!

Der Glaube sollte alle zu Nächstenliebe motivieren – heißt nicht, irgendwo zu spenden oder krampfhaft höflich zu sein – es heißt, Herzenswärme zu zeigen, liebevoll und tolerant zu sein und zu versuchen, andere mit einem Lächeln glücklich zu machen.

Religionen überwinden, um die Menschen zu vereinen!

Alle Menschen sind gleich... – besonders vor euerm Gott!

Bessere Organisation der Abendmahlsauspendung, damit die Gemeinde nicht endlos Schlange stehen muss wie am 31.10.!

Gebetsaufruf: Für die eine christliche Kirche in ihrer Vielfalt!

Ich finde es gut an der Kirche, dass sie so gute Wörter sagen.

Öfter mal Mitwirkung der Jungen Gemeinde in den Gottesdiensten.
Das würde Junge und Alte erfreuen. Wir brauchen die Jugend.

Ich mag es, dass man in der Kirche so viele schöne Lieder singt.

Mehr auf unsere jüdischen Mitbürger in den Israelitischen Gemeinden zugehen, denn seit Martin Luther hat sich vieles verändert. Schalom.

Ich finde es gut, dass man über Gott und Jesus redet.

Nicht nur Kindergottesdienst, auch Zeit für Vor- und Konfirmanden im Gottesdienst, der die Kinder und Jugendlichen zeitgemäß ansprechen sollte. Dann bleiben ihre Smartphones vielleicht aus, und die Jugendlichen nehmen wirklich was mit heim in ihren Gedanken.

Nimm dir Zeit für's Leben, Gott dankt es dir!

Mehr Menschlichkeit statt Kirchenbau!

Mehr Kirchen bauen und erhalten!

Als Pilger wünsche ich mir, dass die Kirchen beim Abendmahl weiter zusammenrücken!

Die einzig wahre Religion ist die Liebe. Ohne Liebe bist du ein toter Mensch.

Alle Religionen sollen sich verpflichten, Andersgläubige und Nichtglaubende nicht als "Ungläubige" zu verunglimpfen.

Die Kirche ist für alle da. Und denk daran: Gott hat alle lieb.

Ein wenig mehr Freude und Fröhlichkeit in der Kirche!

Ich würde es gut finden, wenn sich mehr junge Menschen für die Kirche einsetzen und interessieren würden.

Wir wünschen uns einen moderneren Gottesdienst, um auch die jüngeren Menschen wieder in die Kirche zu bringen.

Mehr Rechte für Homosexualität!

Ich mag die Religion und die Kirche und alles, was dazugehört.

Ich bin froh, dass Gott die Welt erschaffen hat, denn sonst würde ich nicht leben!

Ich bin froh, dass Gott diese Welt gemacht hat, denn sonst könnte ich das nicht schreiben. Nehmen wir uns nicht so wichtig. Die Schöpfung ist das Große! Dafür lasst uns Gott danken und um seinen Frieden bitten!

In Sachsen alles kaputt sparen, hilft z. B. auch jungen Theologen nichts. Wieso werden gehobene Gehälter und Pensionen von Pastoren und Mitarbeitern mit besonderen Aufgaben in der Landeskirche nicht neu überdacht? Christen teilen doch, oder?

Kirchenmusiker einsparen: Kirchenmusik ist ein wichtiges Kulturgut. Bildung und Verkündigung besonders im ländlichen Raum. Mehr Kirchenmusiker sind zwingend und nicht weniger.

Werden immer mehr Gemeinden zusammengelegt und Pfarrer eingespart, wird Gemeindegemeinschaft Ehrenamtlichen angetragen. Wozu gibt es das Theologiestudium?

Zölibat abschaffen – steht nicht in der Bibel, brauchen wir nicht.

Ökumene leben, im kleinen anfangen vor Ort.

Gleichberechtigung und Toleranz aller Menschen (egal welcher Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Sexualität...).

Die Christen sind ein Teil der Gesellschaft, und sie sind in ihr tätig – für sie und ihre Bürger – nicht nur für die Kirchenmitglieder.

Gemeinsames Abendmahl zwischen Katholiken und Protestanten ermöglichen!

Christus ist Ziel- und Angelpunkt unserer Einheit.

Die Bibeltex te in der heutigen Sprache vortragen. Und Lieder ebenso. Orgelmusik ist nicht mehr (für alle) zeitgemäß.

Weniger Doktrin, mehr lebensnahes Wirken!
Damit wird Ökumene fast von selbst ermöglicht.

Wer einem Bedürftigen nicht hilft, handelt sich den Zorn Gottes ein!
Der Bedürftige darf aber auch nicht nur die Hilfe annehmen, er hat auch die Pflicht, nach den Gesetzen seines Wohltäters zu leben und zu handeln!

Die Kirchen sollen sich mit dafür einsetzen, dass der Personalschlüssel in den Pflegeheimen erhöht wird, um eine menschenwürdige Betreuung der Menschen zu ermöglichen.

Gott sieht uns alle, wann wir kommen. Die Menschen brauchen einen sicheren Zeiger!

Christ, bedenke: Der sonntägliche Gottesdienst gibt dir Kraft und Mut für vieles.

Herr, hilf, dass die Mitte unsere Demokratie schützt und bewahrt.

Pate portas! Unabgeschlossene Kirche!

Bereue, und Gott vergibt dir!

Jesus liebt dich!

Homo-Ehe in's Pfarrhaus!

Gott liebt dich so, wie du bist!

Hippe Predigten, yeah!

Schenkt, und ihr werdet beschenkt!

Gott liebt alle Menschen.

Besserer Konfi-Unterricht: etwas mehr Unterhaltung, mehr Diskussion, nicht zu viele Fakten, vielleicht mal ein paar Spiele.

Vertraue auf Gott!

Gottesdienst: liturgisch korrekt – fetzig und keck!

Niemals ohne die Versammlung der Gemeinde (Gemeindeversammlung) kann der Weg der Kirche gestaltet werden.

Mehr Akzeptanz gegenüber allen sexuellen Orientierungen und Genderzugehörigkeiten!
Es sollte gerade in der Kirche kein Tabuthema sein!

Positive Revolution der Kirchenmusik (modern/ popular)!

Für eine offene, tolerante Kirche!

Kirche wirklich offen für jeden, immer und überall? Das wäre schön!
Es liegt an uns allen, ob wir das schaffen.

Ich wünsche mir Gottesdienste, die Jugendliche ansprechen.

Ich wünsche mir, dass man als Mensch so akzeptiert wird, wie „man“ ist, und nicht ständig vorgeschrieben bekommt, wie „man“ nach den Vorstellungen anderer zu sein hat!!
Das „Vor-Gott-sind-alle-gleich!“

Toleranz gegenüber allen friedlichen Religionen, Intoleranz gegenüber jeglicher Gewalt!!

Keine Platzreservierung mit Jacken o. ä. zur Christvesper in der Kirche – Kirchenbänke sind keine Sonnenliegen auf Mallorca, die man bereits früh mit dem Handtuch für sich reserviert!

Katholische und evangelische Bischöfe in Deutschland sollen sich treffen, um gemeinsam einen Fahrplan für die Ökumene bis 2030 zu entwerfen!

Ich stehe für die unveränderliche Wahrheit des Wortes Gottes als Fundament des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Meine Bitte an die Kirche: Kehren Sie zurück zu einer Verkündigung des „vollen Evangeliums“, welches den Menschen ganzheitlich hilft: an Geist, Seele und Leib, so wie im Neuen Testament!

Die Relativierung des Wortes Gottes führt dazu, dass sich niemand für einen gnädigen Gott interessiert.

Toleranz ist gut, aber das Bekennen zum christlichen Glauben gibt dem Volk Werte und Geländer.

Endlich die Trennung von Kirche und Staat durchsetzen!

Die Kirche sollte offen sein – zumindest am 1. Advent!

Wir sollten uns nicht von ökonomischen Zwängen einengen lassen, sondern Gott vertrauen und auf seine Führung setzen.

Gott hat uns alle lieb – keine Frage!

Was wird aus unserem christlichen Glauben, wenn unsere Bischöfe in Jerusalem aus Rücksicht auf Andersgläubige ihre Kreuze ablegen?

Wie stark ist der Glaube in uns, um einer Entwicklung in Europa, die zunehmend von Rechtspopulismus geprägt wird (ähnlich den 1930er Jahren), mit christlichen Werten entgegenzutreten?

Wie können wir mit christlichem Handeln das Anständige in den Menschen ansprechen? Christen, tut, was Jesus Christus euch getan hat. Steht zu eurem Glauben.

Die Kirche braucht mehr Angebote für junge Erwachsene, sonst fehlt der Gemeindeausschuss.

Investiert in die Kinder, sie sind unsere Zukunft!

Was sollten (müssten) wir gemeinsam ändern?

Gott beschütze uns alle!